Tokios Stadt der Liebe.

Zu Yoshiwaras Untergang.

Petersburg, 11. April. Dem gestrigen Brande fielen 6676 Häuser, neun Tempel, zwei Fabriken und ein Feuerwehrdepot zum Opfer. Nach den bisherigen Feststellungen sind vier Personen umgekommen und 133 schwer verletzt. Militär und Polizei betätigten sich hervorragend am Rettungswerk. Behörden, Private und Zeitungen bemühen sich, die Not der 40000 Obdachlosen zu lindern.

Einer der gewaltigen Feuersbrünste, an denen das Land der Kirschenblüte und der Papierhäuser so reich ist, hat Yoshiwara, das vielbesungene und viel verkannte, in Asche gelegt. An der Stelle japanischer Liebesfreuden und aufs Höchste gesteigerter asiatischer Lebenslust findet sich heute kaum vielmehr als ein rauchender Haufen verkohlter Balken und schwarzen Schuttes; Japans Millionenstadt trauert über den Untergang einer derjenigen Stätten, die das ersehnte Ziel aller abendländischer Reisenden, die vielleicht die kulturell seltsamste Eigentümlichkeit im Lande Nippon gewesen. Fremdartigkeit und maßlos gesteigerte Erwartung mögen vielleicht die Phantasie so manchen Reiseschilderers befruchtet, seine Einbildungskraft gesteigert haben — nur so sind manche überschwengliche Lobhymnen zu verstehen, die von europäischen Besuchern über Yoshiwara angestimmt worden sind — immerhin war Tokios Liebesstadt in ihrer Eigenart seltsam, verblüffend, sinnverwirrend und beinahe bedrückend, wobei niemals vergessen werden darf, daß es sich hier um ein Volk von anderer Rasse, anderer Moral, anderer Kultur und Gesittung, ein Volk von anderen Menschen handelt. Eine lange, lange Rikshafahrt führte den Fremden nordöstlich von Tokio, wohl eine Stunde Weges vom Hauptverkehrsviertel der Stadt, zu dem völlig umfriedeten, weitausgedehnten Stadtteil, der sich schon aus weiter Ferne durch seinen strahlenden Lichterglanz ankündigte, und dessen Eingang ein Tor bildete, überdacht von Kirschbäumen, deren Blüte im Frühjahr diesem Eingang einen Hauch von reinster Poesie verlieh. Eine lange menschenerfüllte Straße öffnete sich hinter dem Tore, strahlend, blitzend und leuchtend im Scheine ungähliger bunter Glühlichter und farbiger Papierlaternen. Diese Koloristik des Lichterglanzes war selbst für das farbentrunkene Japan etwas Unerhörtes, Blendendes; aller Glanz und alle Daseinsfreudigkeit Nippons schienen hier gesteigert zu einem Paroxysmus unbekümmerter Lebenslust. Eine dicht gedrängte Menge farbig gekleideter Japaner, unter der der bürgerliche Rock des Fremden stets verschwand, flutete durch diese Straße, ging an der endlosen Reihe der kleinen, meist grün gestrichenen Häuser vorüber und richtete ihre Blicke durch die engen Gitter, hinter denen wie Puppen im Schaufenster unzählige Mädchen mit teilnahmslosem Gemütsausdruck saßen. Prunkhafte Vergoldungen zierten den unteren Teil der Häuschen, die sich alle von einander durch eigene Farbenmuster und durch den besonderen Schnitt der von den Geishas getragenen Gewänder unterschieden. Die Mädchen trugen meist allerhand japanischen Tand und Schmuck; sie rauchten jene langen Pfeifen mit den winzigen Köpfen, die fortwährender Sorgfalt und Füllung bedürfen, und sie antworteten auch, aus ihrer Lethargie aufwachend, gelegentlich auf Scherzworte, die ihnen von den Vorbeigehenden zugerufen wurden.

Was den Europäer, der unwillkürlich Parallelen mit abendländischen Verhältnissen zieht, wohltuend berührt, das ist der äußerlich zutage tretende Anstand und die ruhige Selbstverständlichkeit, in der sich hier in größtem Stile eine Institution präsentiert, die nach unseren Anschauungen mit Schimpf und Makel behaftet ist. Kein rohes Wort wird laut, keine rüden Gesten und schamlosen Gebärden sind zu sehen, und wenn auch eine große Zahl von Polizisten unter der Menge wandelt, so hat man doch das sichere Gefühl, daß ihre Anwesenheit im Grunde genommen nicht nötig ist. Der Europäer sieht hier — oder er sah, als Yoshiwara noch bestand — die Geisha, die er bisher nur aus der Operette kannte, in der Wirklichkeit; aber so wohlgeordnet, so äußerlich anständig sich dieser Liebesmarkt auch zuerst darstellt, bei nur geringem Nachdenken und etwas sorgsamerer Beobachtung enthüllt er sich doch in seiner ganzen asiatischen Barbarei. Konrad Alberti-Sittenfeld, der erst vor Jahresfrist eine Studienreise nach Japan unternommen hat, bezeichnet den Eindruck, den Yoshiwara schließlich auf den Europäer macht, als grauenvoll. „Ich habe hier", so schrieb Alberti seinerzeit in der „Berl. Morgenpost", „mit mehr als einem gesprochen, der so wenig wie ich zur Empfindelei neigt. Man wird die Vorstellung nicht los, in einem zoologischen Menschengarten umherzugehen, in dem Geschöpfe unseresgleichen hinter Gittern und Riegeln sitzen. Die vornehmsten Etablissements, in denen die Eintrittsgebühr von 6 auf 10 Mark steigt, stellen freilich ihre Ware nicht öffentlich zur Schau, sondern begnügen sich, in der Vorhalle die Photographien der Insassinnen aufzuhängen. Für diese Anstalten „erster Klasse" ist auch die Einführung durch einen der zahlreichen Menschenmakler notwendig, die in der Hauptallee ihre Amtsstuben haben. Manche Vorschrift ist gegen früher milder geworden: diese armseligen Geschöpfe, die in ihren Käfigen unter Dächern von künstlichen Kirschblütenzweigen (die Dekoration wechselt mit der Jahreszeit) so jammervoll dastzen, brauchen die große Gürtelschleife nicht mehr wie früher im Gegensatz zu ihren vom Schicksal begünstigteren Schwestern vorn statt über dem Gürtel zu tragen. Aber wenn der am Gitter Vorbeigehende von ihnen wie mit Pantherkrällchen festgehalten wird, wenn sich die Finger gierig nach den Zigaretten ausrecken, die ich ihnen durch die Gitterspalten reiche, wenn ich mich nur durch ein wiederholtes „anata!" (Morgen!) freimachen konnte, so steigt der Widerwille vom Psychischen am Physischen. Diesen Mädchen ist selbst der Schein des freien Wollens genommen, in früher Jugend von den eigenen Eltern an jene Hausbesitzer verkauft, sind sie für Kostüm- und Pensionsschulden ganz in den Händen ihres Sklavenhalters. Die große Aehnlichkeit im Typ der Damen der grünen Häuser untereinander fällt auf — und in der Tat entstammen sie zum ansehnlichen Teil derselben Provinz, dem armen, kleinen Lande Echigo im Norden. Die Not treibt sie dahin; die Tokiotin ist selten für diesen Beruf zu haben. Man bemerkt wenig städtische Physiognomien, aber viel bäuerliche. Die Poesie des Yoshiwara, von der jetzt nicht mehr die Spur zu finden ist, hat wohl auch früher nur in der Künstlerphantasie Utamaros gelegen . . ."

Sicherlich werden die Japaner Yoshiwara wieder aufbauen, wie sie stets schnell dabei sind, durch Feuer zerstörte Stadtviertel in der gleichen Art von neuem erstehen zu lassen. Vielleicht wird Yoshiwara nach einem Jahre noch hunter, noch leuchtender, noch prächtiger aus der Asche auferstanden sein; ob aber mit der fortschreitenden Annäherung der japanischen Kultur an die Sitten des Abendlandes diese Stadt der Liebe noch für lange ihre Eigenart und ihre Wertschätzung beim Volke Nippons bewahren wird, mag immerhin dahingestellt bleiben. . . .

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Dr. phil. Gustav Neckel, Privatdozent und Oberlehrer an der evangelischen Realschule zu Breslau, wurde durch die Heidelberger philosophische Fakultät aufgefordert, den durch Professor Kahles Tod erledigten Lehrauftrag für nordische Philologie vom 1. Oktober d. J. ab als a. o. Professor zu übernehmen. — Der Geh. Regierungsrat Universitätsprofessor Dr. Josef König hat die Leitung der landwirtschaftlichen Versuchsstation der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen zu Münster niedergelegt; zu seinem Nachfolger wurde vom 1. April d. J. ab der Abteilungsvorsteher daselbst, Privatdozent für angewandte Chemie an der Universität Münster i. W., Prof. Dr. Aloys Bömer berufen. Geheimrat König bleibt weiter als o. Professor der Hygiene und Nahrungsmittel-Chemie an der Universität Münster und Leiter wissenschaftlicher Arbeiten an der Versuchsstation tätig. — Der Leiter des herzoglichen Münzkabinetts in Gotha, Prof. Behrend Pick, bisher a. o. Prof. der Münzkunde an der Universität Jena, wurde zum ord. Honorarprofessor ernannt. — Prälat Dr. Hülskamp, ein Literarhistoriker katholischer Richtung, ist in Münster i. W. gestorben.

Theater und Musik.

Pater Expeditus Schmidt gegen „Glaube und Heimat".

Der bekannte Literaturforscher Pater Expeditus Schmidt, der vor kurzem auch hier in Halle einen Vortrag hielt, sprach Dienstag abend in Berlin über Carl Schönherrs „Glaube und Heimat", das ihm im Gegensatz zu fast allen Kritikern durchaus nicht als hervorragend erscheint.

Das „B. T." berichtet über den Vortrag: Der Pater wollte über „Glaube und Heimat" sprechen, aber er sprach nur gegen „Glaube und Heimat" und ließ sozusagen kein gutes Haar an Schönherrs Stück. Er glaubte zuerst konstatieren zu müssen, daß dieses Drama einen Erfolg gefunden, wie er einst nur Operetten beschieden sei. Die erfolgreichsten Stücke seien nicht immer die künstlerisch besten, und „Glaube und Heimat" habe vor allem den fragwürdigen Vorzug der Sensation. Pater Expeditus Schmidt schließt sich der „Verhimmelung" des Werkes nicht an: wohl trage das Stück die Eigenheiten bodenständiger Kunst, aber es nenne sich zu Unrecht „die Tragödie eines Volkes", denn es schlage den Theatereffekten zuliebe der historischen Wahrheit ins Gesicht. Man habe gesagt — Pater Schmidt meint den Kaiser, nennt ihn aber nicht — Schönherr sei der deutsche Dichter, auf den wir gewartet — er, Pater Schmidt, sehe in Schönherr diesen deutschen Dichter nicht.

Im weiteren Verlauf seines Vortrages kritisiert der Pater die geschichtliche Auffassung Schönherrs und nennt „Glaube und Heimat" ein effektvolles Bauernstück, das „sich zur Religionstragödie empordünkeln" wolle. Die antikatholische Presse habe das Stück gegen den Katholizismus auszunutzen versucht und damit den Beweis geliefert, daß es ein Tendenzwerk sei. Pater Schmidt verliest dann noch ein Schreiben der katholischen Schriftstellerin Baronin Eurika v. Handel-Mazetti, die behauptet, Schönherr habe sehr viel aus ihren Büchern entlehnt. Daß Schönherr bei Eurika v. Handel-Mazetti geistige und dichterische Anleihen gemacht, glaubt wohl auch der Gläubigste nicht, und so geht denn der Pater über diesen Punkt auch in etwas unbestimmten Wendungen hinweg. Imerhin meint Pater Expeditus Schmidt, auf Karl Schönherr passe Nietzsches Ausspruch von den Schülern, die Schüler bleiben. Schließlich drückt er, nach so viel übelwollender Kritik, den wohlwollenden Wunsch aus, Schönherr möchte dichterisch wachsen, und erklärt noch einmal, daß seiner Ansicht nach der Erfolg von „Glaube und Heimat" von einer „Clique" oder einer „Gruppenbildung" künstlich gemacht worden sei. Sein Publikum dankte durch Applaus für den Vortrag, der etwa eine Stunde gedauert hat.

Der Tod auf der Bühne.

Auf der Bühne des Kasinotheaters in Paris hatte der Tenor der Großen Oper, Muratore, das Unglück in eine Versenkung zu stürzen. Trotz sofortiger Operation erwiesen sich seine u. a. aus einem Schädelbruch bestehenden Verletzungen als derart schwer, daß der Bedauernswerte Künstler bald verschied.

Schutz den Schauspielerinnen!

Nach Wiener Meldungen will der österreichische Bühnenverein den Bund der österreichischen Frauenvereine zur Mitarbeit für die schwere Aufgabe gewinnen, den Existenzkampf der Schauspielerinnen zu erleichtern. — Wenn man bedenkt, daß von den über 1500 österreichischen Schauspielerinnen reichlich 900 nur im Winter engagiert sind, dann ist es ohne weiteres klar, daß hier äußerst energisch eingegriffen werden muß, damit dieses, für manches weibliche Bühnenmitglied einfach vernichtende Elend schleunigst gebessert und schließlich auch einmal ganz behoben wird.

Witzige Folgen

hatte ein Programm-Druckfehler in Jauer. Dort wurde im Stadttheater „Das Bild des Signorelli" gegeben und der Theaterzettel erklärte, daß dieses Schauspiel fünf Akte umfasse. Im Vertrauen auf die Richtigkeit des offiziellen Zettels blieben sämtliche Besucher nach Schluß des vierten Aktes erwartungsvoll auf ihren Plätzen und harrten des nächsten Aktes. Inzwischen wurden die Bühnenlichter gelöscht, und die Mitglieder des Orchesters verschwanden mit ihren Instrumenten. Das verwunderte zwar die Zuschauer sehr, aber es waren doch 5 Akte versprochen. Also warteten Männlein und Weiblein, bis plötzlich mit entschlossenem Ruf der Kopf des Souffleurs aus dem engen Raume des Souffleurkastens emporschnellte und den ob dieses ebenso komischen wie seltenen Anblicks erheiterten Besuchern mit höchster Lungenkraft: „Es ist aus!" zudonnerte! Das „Bild des Signorelli" hat nämlich nur 4 Akte, und die Jauerschen Bürger hatten anscheinend mehr Zutrauen zum Theaterzettel, als zu ihren eigenen Literaturkenntnissen.

Bühnenchronik.

Geheimer Hofrat Adolf Varena, der Direktor des Königsberger Stadttheaters begeht am heutigen 13. April das Jubiläum seiner 50jährigen Bühnentätigkeit.

Nach Meldungen aus Hannover fand die Uraufführung von Herbert Eulenbergs stimmungsgewaltiger „Anna Walewska" in neuer Bearbeitung am dortigen Deutschen Theater einen sich von Akt zu Akt steigernden, wenn auch nicht unbestrittenen Beifall. Aufführung und Inszenierung waren vortrefflich.

Unter dem Namen „Vereinigung künstlerischer Bühnenvorstände" ist ein Zusammenschluß von bisher etwa hundert Regisseuren der Oper und des Schauspiels erfolgt mit dem Zweck, in sozialer und künstlerischer Hinsicht die Standesinteressen zu fördern.

Am 1. Osterfeiertage soll in Freiberg die Uraufführung eines Lustspiels von F. A. Geißler stattfinden. Es führt der Titel „Brüder und Schwestern" und ist für Freiberg besonders interessant, weil der Autor ein Kind dieser Stadt ist. Auf dem Milieu der Renaissance aufgebaut, behandelt die Fabel ein Künstlerproblem in schönen Versen.

„St. Helena", ein vieraktiges Schauspiel von Sophus Michaelis, erzielte bei seiner Uraufführung am königlichen Theater in Kopenhagen warmen Beifall. Das psychologisch feinsinnige Werk schildert Episoden aus Napoleons letzten Tagen in der Verbannung.

Wie man uns mitteilt, wurde Niels Petersens „Vergangenheit", ein Mädchenschicksal in drei Akten, am Sonnabend im Schauspielhause zu Bremen mit lautem Beifall aufgeführt. Es schildert uns die Geschichte eines schuldlos als Dirne verkauften Mädchens, das mit Hilfe eines deutschen Seemannes wieder zur wackeren Arbeiterin sich emporringt, aber schließlich von dem nachgeeilten Sklavenhändler aufgestöbert und getötet wird. Voll tief eindringlicher Schlichtheit geschrieben und gespielt, zeigt „Vergangenheit" besser als dickleibige Bücher, was so manchem stellungsuchenden jungen deutschen Mädchen im Auslande bevorsteht, wenn es nicht ganz genau weiß, wohin es sich vermietet!

Vermischtes.

Defraudation bei der Dresdner Bank in Berlin.

Zu unserm gestrigen Telegramm über die Veruntreuungen bei diesem Bankinstitut hören wir weiter, daß der Beamte Emil Kneubühler der Schuldige ist. Er sollte nur vorübergehend auf der Bank wirken und stahl ein seinem Charakter nach noch nicht ermitteltes Schriftstück, vermöge dessen er den Betrug in Genf ausführte. Dorthin hatte er sich begeben, nachdem er der Bank gegenüber seine Abwesenheit durch ein auf ein Leberleiden lautendes ärztliches Attest erklärt hatte. Seine Spur führt nach Mailand. Kneubühler hat einen erheblichen Vorsprung vor den ihn verfolgenden Kriminalbeamten; denn die Defraudation wurde erst entdeckt, als am vergangenen Montag bei der Dresdener Bank in Berlin die Mitteilung von der Belastung einlief. Die Direktion der Dresdener Bank wandte sich sofort telegraphisch an den Credit Lyonnais und forderte Aufklärung. Zur Ueberraschung erhielt die Bank aber die Antwort, daß „alles in Ordnung" sei. Das Schriftstück, das Kneubühler vorlegte, war vom Credit Lyonnais als echt angesehen worden. Die weiteren Nachforschungen brachten die Veruntreuung jedoch rasch zutage.

Ein guter Fang.

Wir erfahren von unserem Berliner k-Mitarbeiter, daß in einem Hotel der Berliner Friedrichstadt am Mittwoch ein Diebespaar, das die vornehmen Hotels in den großen Städten besuchte und dort zahlreiche Beute machte, festgenommen und nach dem Polizeipräsidium gebracht wurde. Es handelte sich um den 39 Jahre alten „Schriftsteller" und Schlosser Robert Neumann, der mit einer in Ungarn geborenen Frau Wittenberg, der angeblichen Geliebten eines österreichischen Erzherzogs, die seit Jahren als Artistin unter dem Namen Violetta, zuletzt in Paris, aufgetreten war, Reisen unternahm. Ein Hoteldiebstahl in Dresden ist dem Paar bereits nachgewiesen worden, doch dürfte noch eine große Reihe weiterer Diebstähle auf ihr Konto zu setzen sein, da neben einer eleganten Ausstattung zahlreiche Schlüssel aus Hotels in Köln und Antwerpen gefunden wurden.

Aus Furcht vor dem Winter.

Man schreibt uns: Vor einigen Wochen erregte es allgemeines Aufsehen, als ein Blatt zu melden wußte, daß der lange vergeblich gesuchte Mörder des Hauptmanns v. Krosigk entdeckt sei; es handle sich um einen Erdarbeiter namens Fischer, der in der Provinz Hannover beschäftigt war und aus Gewissensbissen ein Geständnis abgelegt habe. Dieses Geständnis war auch Tatsache, und so wurden denn in den folgenden Tagen durch eingehende Recherchen die Angaben Fischers nachgeprüft. Dabei stellte es sich heraus, daß Fischer unmöglich als Täter in Frage kommen konnte, er hatte während seiner Dienstzeit in einer ganz anderen Eskadron Dienst getan, die damals gar nicht am Standorte des Hauptmanns von Krosigk garnisonierte.

Als ihm dieses vorgehalten wurde, bequemte sich Fischer auch zu dem Geständnis, daß seine Erzählungen von der Mordtat nicht

Degea Unser bester Glühkörper ist nur echt in Originalpackung mit Aufschrift „Degea"
Überall erhältlich. Auergesellschaft Berlin O. 17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110413055/fragment/page=0001

wahr seien. Er behauptete, in der Trunkenheit gehandelt zu haben. Auf Grund der angestellten Untersuchungen mußte Fischer, der in Haft genommen worden war, wieder entlassen werden. Dieser Tage stellte er sich nun bei seinem alten Arbeitgeber, einem Tiefbauunternehmer in Colenfeld wieder ein und bat um Beschäftigung, die ihm auch gewährt wurde. Auf die Frage, was ihn denn damals zu der Selbstbezichtigung getrieben hätte, die doch für ihn eventuell sehr unangenehme Folgen hätte haben können, erklärte Fischer, er habe geglaubt, daß es einen sehr harten Winter geben und er daher seine Arbeit am Kanal verlieren werde. Um nun für alle Fälle ein Dach über dem Kopfe zu haben, habe er das Märchen von der Erschießung des Hauptmanns v. Krosigk ersonnen. — Der Mann scheint nicht ganz normal zu sein.

Meteorerscheinung.

Aus Lindau wird gemeldet:

Wie erst jetzt bekannt wird, ist am Montag abend auch in der hiesigen Gegend eine Meteorerscheinung beobachtet worden, die offenbar identisch ist mit dem explodierenden Meteor, der in Messina zur gleichen Zeit die Bewohner in panischen Schrecken versetzte. Das Phänomen wurde abends kurz vor 8 Uhr in den Ortschaften Aeschbach und Pegelstein gesehen und machte den Eindruck einer großen feurigen Kugel, die schließlich unter lauten Explosionen am Horizont verschwand. Das Geräusch dieser Explosionen wurden von zahlreichen Leuten wahrgenommen, die der Ansicht waren, daß es sich um ein Erdbeben handele. Wo der Meteorstein hingefallen ist und ob er in der hiesigen Gegend überhaupt niedergegangen ist, konnte noch nicht festgestellt werden.

Eine teure Suppenschüssel.

Aus London wird berichtet:

Mit den erst kürzlich für alte Silbergegenstände bezahlten Märchenpreisen scheint die wachsende Vorliebe für alte Silbersachen bei den Kunstfreunden noch immer ihren Höhepunkt nicht erreicht zu haben. Bei der letzten Versteigerung bei Christie entspann sich um den Besitz einer versilberten Suppenschüssel aus der Zeit Karls II. ein heißer Wettstreit und das nur 140 Unzen schwere Stück wurde schließlich mit nicht weniger als 40 000 Mk. bezahlt. Eine andere Suppenschüssel mit Deckel und Ständer und einem Gewicht von 47 Unzen erzielte 20 000 Mark, und ein Pokal aus der Zeit Jakobs I. mit eingraviertem englischen Königswappen fand einen Liebhaber, der 11 600 Mk. für das alte Stück bezahlte.

Bankdirektor Ohm im Irrenhause. Das Landgericht in Dortmund beschloß auf Antrag des Gerichtsgutachters Dr. Muermann, der den Direktor der Niederdeutschen Bank Ohm bisher im Gerichtsgefängnis beobachtete, den Bankier zur genaueren Prüfung seines Geisteszustandes 6 Wochen der Irrenanstalt in Aplerbeck zu überweisen.

Opfer der Münchener Stellenschwindelaffäre. Der Prinzregent hat der schwer bedrängten Witwe des Agenten Hahn in München, der wegen des bekannten Stellenschacherinserats Selbstmord verübte, ein Geschenk von 100 Mark zukommen lassen.

Unterschlagungen. Aus Beuthen wird gemeldet: In der Landwirtschaftsbank zu Prnjluk an der Grenze sind große Betrügereien entdeckt worden. Bisher wurden Unterschlagungen in Höhe von 80 000 Mark ermittelt. Zwei Beamte wurden verhaftet.

Bergmannstod. Auf der Zeche „Kuhlenbergerzug" in Weschenennest (Westfalen) wurden zwei Bergleute von einstürzenden Gesteinsmassen getötet.

Künstlerelend. Der ehemals sehr bekannte Hofopernsänger Cremo Hofmann, der früher Mitglied der braunschweigischen Oper war, in den letzten Jahren aber in Vergnügungsetablissements als Sänger auftrat, war bis vor wenigen Wochen im Zirkus Hatlé engagiert. H. wurde dort während einer Vorstellung plötzlich vom Irrsinn befallen. Er mußte in ein Sanatorium gebracht werden. H. flüchtete jedoch aus der Anstalt, begab sich nach Dresden und irrte dort mehrere Tage umher, bis ein Herzschlag seinem Leben ein Ende machte.

Mit Mann und Maus untergegangen. Aus Hamburg wird gemeldet: Der überfällige Fischdampfer „Bürgermeister Burkhardt" aus Cuxhaven wird als verschollen erklärt. Er ist an der Küste Schottlands mit 13 Mann Besatzung untergegangen.

Ausstand. Die Schiffsmaschinisten und -Heizer der Mannheimer Reedereien sind, da die Kündigung entgegen anderslautenden Meldungen nicht zurückgezogen worden ist, in den Ausstand getreten.

Bei lebendigem Leibe verbrannt. Aus Düsseldorf wird gemeldet: In Ratingen hatten Arbeiter scherzweise in einer Baubude den 45jährigen Arbeiter Lange festgebunden. Durch irgendeinen Umstand entstand in der Baubude Feuer. Lange verbrannte bei lebendigem Leibe.

Hauseinsturz. In Gromberghen (Belgien) ist das Gebäude der Textilfabrik eingestürzt und begrub 7 Arbeiter unter seinen Trümmern. Sofort wurden Rettungsarbeiten in Angriff genommen. Fünf der Verschütteten wurden schwer, die beiden anderen leicht verletzt zutage gefördert.

Der Mörder von Clapham begnadigt. Londoner Blätter berichten, daß der wegen Ermordung des Franzosen Leon Beron auf Clapham Common zum Tode verurteilte Stinie Morrison zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden ist. Die Begnadigung erfolgte noch vor der Ueberreichung eines Gesuches, das etwa 70 000 Unterschriften aufwies.

Erdbeben. Wie Pariser Blätter berichten, wurden am Mittwoch abend in Mons, Jemappes, Quaregnon, St. Ghislain, Boussu und Dour langanhaltende Erderschütterungen, die mit unterirdischem Geräusch verbunden waren, verspürt. In mehreren Häusern wurden Gegenstände infolge des Bebens umgeworfen.

M. p. **Ein unbekannter Titel.** In einer ostelbischen Garnison läßt sich der Kommandeur eines feudalen Kavallerie-Regiments die zur Uebung A eingezogenen Reserve-Offizieraspiranten vorstellen. Der Adjutant nennt Namen und Zivilberuf der zukünftigen Sommerleutnants: „von A ...., Regierungsreferendar"; „B ...., Gutsbesitzer"; „C. ...., Bergreferendar". — — „Wie? — Bergreferendar? — Wie??" fragte der hohe Chef erstaunt. „Bergreferendar! — jiebt's, Herr Oberst! jiebt's", beruhigte der Mann mit der Querschärpe. „Aber nur im Westen."

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizulegen.)

Ein Nörgler. Wir danken Ihnen, daß Sie uns auf diese Sache aufmerksam machten. Sie haben durchaus recht, in diese Rubrik gehörte diese Notiz nicht. Es liegt ein Versehen in der Setzerei vor.

Letzte Nachrichten.

Juwelendiebstahl.

Berlin, 13. April. Ein großer Juwelen- und Uhrendiebstahl wurde heute nacht in der Burgstraße 37 in Rixdorf verübt. Die Einbrecher drangen in das in dem genannten Hause gelegene Holzwarengeschäft von Auerbach vom Hof aus ein und stahlen Uhren und Goldwaren in beträchtlichem Werte. Ein großer Teil der Juwelen, der im Geldschranke verschlossen war, entging den Einbrechern, deren Spur nach Berlin führt.

Doppelselbstmord.

Berlin, 13. April. (Privattelegramm.) Heute vormittag wurden aus dem Hundekehlensee 2 Leichen gelandet, die schon längere Zeit im Wasser gelegen haben. Es handelt sich anscheinend um ein Liebespaar. Der Mann ist ungefähr 30 Jahre alt, die Frau einige Jahre jünger. Die Leichen waren an den Händen zusammengebunden, woraus man schließt, daß die beiden zusammen den Tod gesucht haben. Bei der Untersuchung der Kleidungsstücke fand man eine Stadtbahn-Abonnementskarte, die auf den Namen eines Bauunternehmers Holzhausen lautet. Durch das lange Liegen im Wasser ist jedoch der Name nicht mehr genau leserlich. Die Leichen wurden von der Polizei nach der Leichenhalle geschafft.

Gefährlicher Dienst.

Liverpool, 13. April. In der Nähe von Liverpool fuhr gestern ein Eisenbahnzug in eine Arbeiterkolonne von 8 Mann, die auf der Strecke beschäftigt waren, hinein. Sieben wurden überfahren, wobei etwa 20 Wagen des Zuges über die Körper hinweggingen. Kein einziger der Männer wurde getötet. Mehreren Arbeitern wurden beide Füße abgefahren. Auch sonst sind schwere Verletzungen festzustellen.

Das Ende.

Chemnitz, 13. April. Hier verübte der Sparkassenkassierer Schubert Selbstmord, nachdem sich bei einer Revision der Kasse ein Defizit von 1200 Mark herausgestellt hatte.

Das Ende des Verräters.

Warschau, 13. April. In Kielce ist einer der gefährlichsten und berüchtigsten Lockspitzel der russischen Geheimpolizei, namens Ziolchowsky, von der Kampfpartei der polnischen Sozialisten, der er früher selbst angehörte, ermordet worden.

Massenausstand in Nordfrankreich?

Lille, 13. April. Da in Nordfrankreich ein allgemeiner Arbeiterausstand zu befürchten steht, hat der Präfekt des Departements du Nord alle Unterpräfekten und höheren Zivil- und Militärbeamten zu sich berufen, um über die Haltung bei einem eventuellen Generalstreik zu beraten.

Vermischte Drahtnachrichten.

Bremen, 13. April. Die Schichauwerft hat ein neues, Vorschläge enthaltendes Schreiben der Streikleitung uneröffnet zurückgesandt. Die Werft will vorläufig auf nichts eingehen. Es streiken jetzt über 8000 Mann.

Myslowitz, 13. April. Bei einem Kampf zwischen Grenzsoldaten und Schmugglern wurde vergangene Nacht der Handelsmann Zainz aus Sielce erschossen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Mansfeldsche Kupferschieferbauende Gewerkschaft.

Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, wird die Verwaltung der Gewerkschaft voraussichtlich die Verteilung einer Ausbeute von 10 Mk. für den Kux beantragen. In der zwei vorangegangenen Jahren konnte bekanntlich eine Ausbeute nicht verteilt werden.

Vom Postscheckverkehr.

Im Reichspostgebiet ist die Zahl der Kontoinhaber im Postscheckverkehr Ende März 1911 auf 54 060 gestiegen. (Zugang im Monat März allein 1290.)

Auf diesen Postscheckkonten wurden im März gebucht 961½ Mill. Mk. Gutschriften und 970¼ Mill. Mk. Lastschriften. Das Gesamtguthaben der Kontoinhaber betrug Ende März 88½ Mill. Mk., ihr durchschnittliches Gesamtguthaben während desselben Monats 106¾ Mill. Mk. Im Verkehr der Reichspostscheckämter mit dem Postsparkassenamt in Wien, der Postsparkasse in Budapest, den schweizerischen Postscheckbureaus und der neuerdings an diesem Verkehr mit teilnehmenden belgischen Postverwaltung wurden fast 5½ Mill. Mk. umgesetzt, und zwar auf 2070 Uebertragungen in der Richtung nach und auf 8580 Uebertragungen in der Richtung aus dem Auslande.

Neue Millionenkonkurse in New York.

Als eine Folge des Zusammenbruches der Carnegie Trust Company wurden in New York drei Konkurse eröffnet: William Cummins, Martin Condon und Arthur Moore. Bei Cummins betragen die Passiven 5 Millionen Dollars, gegenüber 400 000 Doll. Aktiven, bei Condon 6½ Mill., gegen 500 000 Doll., und bei Moore 2 Mill., gegen 100 000 Doll. Die genannten drei Firmen bildeten ein Syndikat, das bei der Carnegie Trust Company und anderen Banken hinterlegte städtische Gelder auslieh. Der Stadtkämmerer Hyde steht unter dem Verdacht, die Hinterlegung städtischer Gelder von der Bewilligung von Darlehen abhängig gemacht zu haben. Eine gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Deutsch-Ostafrikas Handel hat sich auch im dritten Vierteljahre 1910 günstig entwickelt. Der Gesamthandel hat mit 3,3 Mill. Mk. eine Zunahme von 1,4 Mill. Mk. gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres, oder eine Zunahme von 0,8 Mill. Mk. gegen das zweite Vierteljahr 1910 erfahren. Die Einfuhr betrug 1,5 Mill. Mk. Sie ist gegen den Zeitraum des Vorjahres um 0,9 Mill. Mk., oder gegen das zweite Vierteljahr 1910 um 0,4 Mill. Mk. gestiegen. Die Ausfuhr, die 1,4 Mill. Mk. betrug, hat gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres, in dem sie sich auf 1 Mill. Mk. belief, um 0,5 Mill. Mk. zugenommen und gegen das zweite Vierteljahr 1910, wo sie 1,1 Mill. Mk. betrug, eine Steigerung um 0,4 Mill. Mk. erfahren.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G.,
Filiale Halle a. S.
Poststrasse 12. Telephon 1382, 1383, 1692.
Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Kursbericht der Vereinigung Hallischer Bankfirmen.

Halle a. S., 13. April.

	Dividende für	%	Zinstermin	Fuss	Kursnotiz
Deutsche Fonds- u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsb. unk. 1918	—	—	versch.	4	102,25G
3½% " "	—	—	"	3½	93,90G
3% " "	—	—	"	3	84,00G
4% Preuss. cons. Anl. unk. 1918	—	—	"	4	102,60G
3½% " " " "	—	—	"	3½	93,90G
3% " " " "	—	—	"	3	84,10G
Hall. conv. 3½% Stadt-Anl. v. 1882	—	—	1.4.u.1.10.	3½	96,50G
" 3½% Theater-Anl. v. 1883	—	—	1.4.u.1.10.	3½	93,00G
" " Stadt-Anleihe v. 1886	—	—	1.4.u.1.10.	3½	93,50G
" " " v. 1892	—	—	1.1.u.1.7.	3½	93,25G
" " " v. 1900, Ser. III	—	—	1.1.u.1.7.	3½	93,25bz
" 4% v. 1900,	—	—	1.1.u.1.7.	4	100,70B
" " v. 1905,	—	—	1.4.u.1.10.	4	100,70B
4% Hall. Stadtanleihe von 1910	—	—	1.3.u.1.9.	4	100,70bz
Abg. Hall. Strassenbahn Anl.	—	—	1.1.u.1.7.	4	99,75G
Städt. Zoolog. Garten-Anleihe	—	—	1.4.u.1.10.	3½	92,00G
Akener 3½% Stadt-Anleihe	—	—	1.1.u.1.7.	3½	93,00G
Erfurter St.-Anl. v. 1888 u. 1901	—	—	1.4.u.1.10.	3½	94,00bzG
" " v. 1893 u. 1901 III	—	—	1.4.u.1.10.	3½	94,00bzG
" " III v. 1893	—	—	1.4.u.1.10.	4	100,00G
" " v. 1901	—	—	1.4.u.1.10.	4	100,50bz
" " v. 1908	—	—	1.4.u.1.10.	4	100,50bz
Halberstädter 3½% Stadt-Anl.	—	—	versch.	3½	93,00G
Naumburger " "	—	—	1.1.u.1.7.	3½	92,50G
Nordhäuser Stadt-Anl. v. 1908	—	—	1.1.u.1.7.	4	100,00G
Weissenfels Stadtanleihe v. 87	—	—	1.4.u.1.10.	4	100,00G
" " " 09	—	—	1.4.u.1.10.	4	100,50G
Zerbster " "	—	—	1.1.u.1.7.	3½	91,00G
Pfandbriefe.					
Landschaftl. Central-Pfandbr.	—	—	1.1.u.1.7.	3½	90,90G
" " " neus	—	—	1.1.u.1.7.	?	—
Sächs. 4% landschaftl. Pfdbr.	—	—	1.1.u.1.7.	4	100,40G
" 3½% " "	—	—	1.1.u.1.7.	3½	100,60bz
" 3½% Rentenbriefe	—	—	1.1.u.1.7.	3½	90,75G
" 3% " "	—	—	1.1.u.1.7.	3	81,25G
" 3½% Rentenbriefe	—	—	versch.	3½	91,25G
" 3½% Provinzial-Anleihe	—	—	versch.	3½	93,00G
Unstrut-Reg.-Anl. (Bretl.-Nebra)	—	—	1.1.u.1.7.	3½	93,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter 3½% Oblig.	—	—	1.4.u.1.10.	3½	89,00G
" " 4½% "	—	—	1.1.u.1.7.	4½	100,50G
Hall. Strassenbahn 4% "	—	—	1.1.u.1.7.	4	99,75G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckdorf-Nietlebener Brk.-Obl.	—	—	1.4.u.1.10.	4	97,50G
" " Bergb.-Obl.	—	—	1.1.u.1.7.	4½	101,50G
Consol. Hall. Pfännerschaft. Anl.	—	—	1.1.u.1.7.	4	98,25G
Consol. Sophie b. Wolmirsleben	—	—	1.1.u.1.7.	4½	101 50G
Dtsch. Grube b. Bitterfeld Bauermeister & Söhne A.-G., Hyp.-A.	—	—	1.1.u.1.7.	4½	101,50G
Grube Auguste rückz. 100%	—	—	1.1.u.1.7.	4½	102,00G
Mansf. Gewerksch. Anl. v. 1903	—	—	1.1.u.1.7.	4	97,50G
" " " " 1908	—	—	1.1.u.1.7.	4	98,60B
" " " " "	—	—	1.1.u.1.7.	4½	102,00G
Naumb. Brauns. abg. 4% H.-A.	—	—	1.4.u.1.7.	4	98,00G
" Hyp.-Anl. rückz. 102%	—	—	1.4.u.1.10.	4½	102,00G
Sächs.-Thür. Brk.-V. 4% Schuldv.	—	—	1.1.u.1.7.	4	98,00G
" II. rückz. mit 102 %	—	—	1.1.u.1.7.	4	99,00G
" " " "	—	—	1.4.u.1.10.	4½	102,00G
Waldauer Braunkohlen Anleihe	—	—	1.4.u.1.10.	4	98,00G
" " rückz. 102%	—	—	1.4.u.1.10.	4½	102,00G
Wersch.-Weissenf. Br. 4% Obl. 90	—	—	1.1.u.1.7.	4	98,50bz
" " " 98	—	—	1.4.u.1.10.	4	98,00G
" " " 02	—	—	1.1.u.1.7.	4	98,00G
" " rückz. 102%	—	—	1.4.u.1.10.	4½	102,00bz
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabr. Anl.	—	—	1.1.u.1.7.	4	98,00G
" " rückz. m. 102%	—	—	1.1.u.1.7.	4½	102,00G
Anleihen industr. Gesellschaften					
Ammend. Papierfab., 4% Obl.	—	—	1.1.u.1.7.	4	98,00G
" " 4½% "	—	—	1.1.u.1.7	4½	103,00G
Bernb. Masch.-Fb. 4½ Obl. rz 103	—	—	1.1.u.1.7.	4½	—
Grölltw. A.-Papierf. 4% Hyp.-A.	—	—	1.1.u.1.7.	4	98,00G
Eilenburger Kattun. 4½% Obl.	—	—	1.4.u.1.10.	4½	101,25G
Eisenacher 4½% Kammgarnspinnerei Obl. rckz. mit 102 %	—	—	1.4.u.1.10.	4½	101,50G
Eisenwerk Schafstedt Obl.	—	—	1.4.u.1.10.	5	101,25G
F. Zimmermann & Co. M. 4% H.-A.	—	—	1.4.u.1.10.	4	98,50G
Kyffhäserhütte, 4% Hyp.-Anl.	—	—	1.4.u.1.10.	4	98,50G
Gottfried Lindner, Anleihe . . .	—	—	1.4.u.1.10.	4½	101,50G
Bank-Aktien.					
Hallesche Bankvereins-Aktien .	1910	9	1.1.	4	162,50bz
Spar- u. Vorschuss-Bank-Aktien	1910	4½	1.1.	4	92,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dörstew.-Rattmannsd. Brk.-Akt.	1909-10	0	1.7.	4	—
" Vorzugs-Aktien	1909-10	0	1.7.	4	—
Naumburger Braunkohlen-Akt.	1909-10	12	1.4.	4	244,00bz
Riebeckesche Montanwerke-Akt.	1909-10	12	1.4.	4	200,00G
Sächs.-Thür. Brknk.-St.-Akt. .	1909	7	1.1.	4	144,00G
" Br.-St.-Pr.-A. I Em.	1909	7	1.1.	4	144,00G
" II. Em.	1909	7	1.1.	4	144,00G
Waldauer Braunkohlen-St.-Akt.	1909-10	12	1.4.	4	205,25G
Werschen-Weissenf. Brk.-Akt. .	1909-10	11	1.4.	4	191,00B
Zeitzer Paraff.-u. Solarölfabr.-A.	1909-10	10	1.4.	4	151 00bzG
Industrie-Aktien					
Ammendorfer Papierfabrik-Akt	1909-10	22	1.7.	4	392,00G
Bernburger Maschinenfabr.-Akt.	1909	0	1.1.	4	83,00B
Grölltwitz, Akt.-Papierfabr.-Akt.	1909-10	12	1.7.	4	232,25G
Cönnern, Malzfabrik-Aktien .	1909-10	10	15.8.	4	160,00G
Eilenburg. Kattun-Mannf.-Akt.	1909-10	5	1.6.	4	104,00G
Eisenwerk Brünner, Artern . .	1909	8	1.1.	4	116,00G
F. Zimmermann & Co., Fb. u. dw. M	1909	7½	1.10.	4	116,25G
" " Vorz.-Aktien	—	3½	1.4.	4	117,00G
Glanzig, Zuckerfabrik-Aktien .	1907-10	14	1.6.	4	195,00B
Hallesche Akt.-Bierbrauerei-Akt	1909-10	0	1.10.	4	43,50ebG
Hallesche Maschinenfabrik-Akt.	1909	30	1.1.	4	—
Hallesche Portl.-Cement-Fabrik	1909	0	1.1.	4	—
Hildebrandsche Mühlenw.-Akt.	1909-10	4	1.7.	4	—
Körbisdorf. Zuckerfabrik-Akt.	1909-10	12	1.4.	4	214,00G
Kyffhäusehütte-Aktien	1909	8	1.1.	4	218,00G
Landsberger Malzfabrik-Aktien	1909-10	9	15.8.	4	137 00G
Lindner, Gottfried, Aktien . .	1909-10	7	1.4.	4	142,50G
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1908-09	9	1.9.	4	136,00B
Nienburg. Schlossmälzerei-Akt.	1909-10	8	1.9.	4	116 00G
Wegelin & Hübner, A.-G.-Akt.	1910	13	1.1.	4	216,50G
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien	1909-10	11	1.7.	4	—
Zuckerraffinerie Halle Aktien .	1909-10	10	1.10.	4	168,00B
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettst. E.-A., L.A. g. 3½%	1909-10	3	1.4.	4	68,00B
" L.B.	—	3	1.4.	4	—
Hallesche Strassenbahn-Aktien	1910	5½	1.1.	4	100,00G
Kuxe.					
Bruckd.-Nietl. Bergb.-Ver. Kuxe	—	50	ohne Zuz.	o. Z.	4000G
Kons. Hall. Pfännerschaftskuxe	—	10	"	"	750,00G

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110413055/fragment/page=0002

Deutschland, Lebens - Versicherungs - Aktiengesellschaft zu Berlin. Aus der Bilanz für 1910, die in der letzten Aufsichtsratssitzung vorgelegt wurde, können wir folgendes mitteilen: Die Prämien- und Zinseneinnahme pro 1910 beträgt 7 556 816,06 Mark. Der Reingewinn stellt sich nach Vornahme angemessener Abschreibungen auf 733 021,82 Mk. gegen 689 164,27 Mk. im Vorjahre. Die Verwaltung schlägt vor, bei ausreichenden Zuwendungen für die verschiedenen Extrareserven den Aktionären wiederum eine Dividende von 10 Proz., wie im Vorjahre, zu zahlen, während die Gewinnreserve der Versicherten auf 1 056 309,93 Mk. erhöht wird. Die Gewährleistungsfonds stiegen auf zusammen 40 680 069,29 (37 868 045) Mk., die Gesamtaktiven auf 41 246 842,58 (38 287 159,70) Mk. Gleich dem Neugeschäft war also auch die finanzielle Entwicklung trotz der vielfach noch herrschenden ungünstigen Wirtschaftslage und trotz einer aussergewöhnlich grossen Sterblichkeit wiederum zufriedenstellend. Die Generalversammlung wurde auf den 28. April festgesetzt. Das neue Geschäftsjahr lässt sich ebenfalls gut an.

Savoy - Hotel - Akt.-Ges. in Berlin. Die Gesellschaft, deren Aktienkapital von 1½ Mill. Mk. sich im Besitze der Admiralsgartenbad-A.-G. befindet, schliesst das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem Reingewinn von 61 841 Mk. ab.

Die Gewerkschaft „Hohenzollern“, Kalibergwerk zu Freden (Leine), hat die Ausbeute von 100 Mk. auf 125 Mk. per Kux erhöht, die jetzt zur Auszahlung kommt.

Gerresheimer Glashüttenwerke Heye. Die Verwaltung wird jetzt den Plan wegen Errichtung einer Spiegelglasfabrik ausführen. Zugleich soll das Aktienkapital um etwa 3 Mill. Mk. erhöht werden.

Die Chemische Düngerfabrik Rendsburg schlägt 10 (8) Proz. Dividende vor.

Schalker Herd- und Ofenfabrik F. Küpperbusch & Söhne. Dem Geschäftsbericht für 1910 zufolge beträgt der Bruttogewinn 788 867 (464 923) Mk.; hiervon gehen für Abschreibungen 184 352 (188 780) Mk. ab. Sodann werden u. a. wieder 12 Proz. Dividende verteilt und 207 715 (155 602) Mk. vorgetragen. Die Beschäftigung im laufenden Jahre war bisher gut, so dass, falls nichts Besonderes eintritt, wohl ein zufriedenstellendes Ergebnis für das ganze Jahr in Aussicht gestellt werden könne.

Vereinigte Tabakindustrie-Akt.-Ges. in Hamburg. Auf der Tagesordnung der Generalversammlung steht u. a. Herabsetzung des Grundkapitals zur Beseitigung der Unterbilanz durch Zusammenlegung der Aktien. Wiedererhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von Vorzugsaktien. Die Gesellschaft wurde im Jahre 1907 gegründet und hat ein Kapital von 1 Mill. Mk. Die Bilanz pro 1909 wies nur einen Gewinn von 8433 Mk. aus. In den beiden letzten Jahren wurde eine Dividende nicht ausgeschüttet.

Wickingsche Portlandzement- und Wasserkalkwerke in Recklinghausen. Der Generalversammlung werden 4 (7) Proz. Dividende vorgeschlagen.

Die Gewerkschaft Braunschweig-Lüneburg in Grasleben beabsichtigt die Anlage einer Chlorkaliumfabrik und beantragte die Genehmigung zur Einleitung der Endlaugen in die Aller.

Aus der Hefe - Industrie. In der Generalversammlung der „Union“, Leipziger Presshefefabriken und Kornbranntweinbrennereien, Akt.-Ges., führte Herr Direktor Franke auf Anfrage aus, dass das Hefesyndikat, welches seit ca. einem halben Jahre bestehe, gegenwärtig, wie wohl alle Syndikate, die Kinderkrankheiten durchzumachen habe, und dass zu hoffen bleibe, dass diese ohne wesentlich nachteilige Folgen für das gesamte Gewerbe überstanden würden. Es gebe wohl kein Syndikat, das anfangs nicht mit Schwierigkeiten durch Aussenseiter zu kämpfen habe, doch wäre anzunehmen, dass bei der massvollen Preispolitik, die das Syndikat verfolge, mit einem Fortbestand des Syndikats zunächst zu rechnen ist. Die Verträge seien fest auf Jahre hinaus abgeschlossen, und sie seien derart, dass diejenigen Vertragsteilnehmer, denen die niedrigen Verkaufspreise des Syndikats keine Befriedigung gewähren, nicht ohne weiteres ausscheiden könnten. Es gebe allerdings eine Anzahl dem Syndikat angeschlossener Fabriken, die infolge der Fortschritte, die die Technik in letzter Zeit gemacht habe, zurzeit nur unvollständig beschäftigt seien, weil man gegenwärtig ungefähr das doppelte Quantum Hefe aus dem Einmaischmaterial herausziehen könne als früher. Die Union Akt.-Ges. sei aber unter dem Syndikatsvertrage voll beschäftigt, weil es ihr möglich gewesen wäre, sich rechtzeitig durch Zukauf reichlich mit Hefeproduktionsrechten zu versehen.

Textilbörse zu Chemnitz. Der zweite Trefftag der Textilindustriellen war sehr gut besucht. Es herrschte eine lebhafte Stimmung. Die Konsumenten zeigten sich an und für sich zurückhaltend, da die Spinner infolge höherer Baumwollnotierungen sehr auf Preise halten. Es konnten mehrfach längere Kontrakte abgeschlossen werden. Die Spinnereien sind auf längere Zeit hinaus gut beschäftigt.

Saatenstand in Ungarn. Nach dem Saatenstandsbericht des Ackerbauministeriums vom 9. April wird der von Mäusen an den Wintersaaten verursachte Schaden auf 7,2 und der durch Frost angerichtete auf 3,1 Proz. geschätzt; sonst ist der Saatenstand günstig.

Planiawerke, Akt.-Ges. für Kohlenfabrikation in Berlin. In der Generalversammlung wurde die sofort zahlbare Dividende auf 15 Proz. festgesetzt. Auf Anfrage bemerkte die Direktion, dass die Aussichten für das laufende Jahr, soweit sich das bis jetzt überblicken lasse, als befriedigend bezeichnet werden könnten. Die bisherigen Ablieferungen und die vorliegenden Aufträge überträfen die entsprechend vorjährigen.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlichen Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt Halle a. S. und Magdeburg und den anschliessenden Privatbahnen sind am 12. April zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nasspresssteinen und Braunkohlenkoks gestellt 6509 (nicht gestellt —) Wagen zu je 10 t Ladegewicht, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitzer- und Zschipkau-Finsterwalder Bahn 4105 Wagen (nicht gestellt —).

Berliner Börse.

13. April.

(Eigener Fernsprechdienst.)

Trotz der fehlenden Auslandsanregung eröffnete der Verkehr in vorwiegend fester Haltung. Der wenig günstige „Iron Age“-Bericht machte am Montanaktienmarkt wenig Eindruck, dagegen wurde anscheinend ein besserer Ruhrkohlenbericht mehr beachtet. Das meiste Interesse zeigte sich für Phönix, die über 2½ Proz. anzogen. Von Bankaktien waren nur Russenbank befestigt, während die heimischen leicht abbröckelten. Transportwerte fanden heute wenig Beachtung. Warschau - Wiener konnten wesentlich anziehen, die übrigen Bahnen wiesen kleine Kursbesserungen auf. Elektrizitätswerte lagen durchweg fest. Auch Schiffahrtspapiere waren gut behauptet.

Produktenbörse.

Auf schwächeres Ausland und Nachlassen der argentinischen Forderungen eröffnete Weizen in fester Haltung, auf Deckungen namentlich in Maiware wurde die Tendenz später noch fester. Roggen ebenfalls durch Julikäufe und Maideckungen befestigt. Hafer auf festeres Russland behauptet. Mais still, Rüböl wenig verändert.

Weizen: märkisch 194,00—197,00, per Mai 201,00, per Juli 200,50, per Sept. 194,25.
Roggen: märkisch 149,50—151,00, per Mai 155,00, per Juli 159,25, Sept. 158,75.
Hafer: feiner 174,00—181,00, mittel 168,00—173,00, gering 164,00 bis 167,00, per Mai 159,50, per Juli 161,25.
Mais: mixed 140,00—143,00 runder 134,00—137,00, per Mai 132,75, per Juli 135,00.
Rüböl: per Mai 59,10, per Okt. 58,70

Waren und Produkte.

Zucker.

Magdeburg, 13. April. Kornzucker 88% ohne Fass 10,10—10,25, Nachprodukte 75% ohne Sack 8,45—8,60. Ruhig. Brodraffinade I ohne Fass 20,25—20,50, Kristallzucker I. mit Sack —,—. Gemahlene Raffinade mit Sack 20,00—20,25. Gem. Mehlis mit Sack 19,50—19,75, —,—. Rohzucker 1. Produkt, trans. frei an Bord Hamburg per

April	10,67½ G., 10,75 B.,	Sept.	10,57½ G., 10,62½ B.,
Mai	10,70 G., 10,75 B.,	Okt.-Dez.	9,90 G., 9,92½ B.,
Juni	10,72½ G., 10,75 B.,	Jan.-März	9,85 G., 9,90 B.
Juli	10,77½ G., 10,80 B.,		Tendenz: ruhig
Aug.	10,82½ G., 10,87½ B.,		

Hamburg, 13. April. (Vorm.-Bericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per per April 10,70, per Mai 10,70, per Aug. 10,82½, per Okt.-Dezbr. 9,62½, per Jan.-März 9,87½, April-Juni —,—. Ruhig.

Kaffee.

Hamburg, 13. April. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per April 52¾ G., per Mai 51½ G., per Sept. 50¾ G., per Dez. 49½ G. Ruhig.

Metalle.

Glasgow, 12. April. (Schluss.) Roheisen matt, Middlesbrough warrants 46/10.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 12. März abends 1,96 m, 13. April morgens 2,00 m.

Flussschiffahrt auf der Saale.

Halle a. S., 13. April. (Mitgeteilt von der Firma Aug. Mann.) Heute trafen hier ein: Dampfer „Thüringen“ mit Kahn Nr. 220 Sr. Löchel, beide mit Ladung von Hamburg.

Halle a. S., 12. April. (Mitgeteilt von der Reederei der Saale-Schiffer e. G. m. b. H., Halle a. S.). Angekommen ist: Schlepper Nr. 254, Sr. Gottfr. Göhre, Nr. 2, Frdr. Fischer, Nr. 277, Franz Müller, Nr. 195, Frdr. Amelang, sämtlich mit Stückgut von Hamburg. Nr. 42 Heinr. Stelzer, mit Kohlen von Hamburg.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

(Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe.)

Aken, 12. April. Heute trafen ein die Kähne Nr. 982 und 63.

Teleph.-Ruf 811 u. 1277. | **Friedmann & Weinstock,** Bankhaus, Leipziger Str. 12. | Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kali-Kuxe. | Telegr.-Adr. Friedwein.

Berliner Börse

vom 13. April.

Bankd. 4. Lomb. 5. Privatd. 3%.

Wechsel.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	169,35
do.	do.	2 M.	—
Brüss.-Antw.	100 Fr.	8 T.	80,625
Italien. Plätze	100 L.	10 T.	80,40
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112,40
London	1 L. St.	8 T.	20,45
do.	do.	3 M.	20,365
New-York	1 Doll.	vista	4,20
Paris	100 Fr.	8 T.	—
Schweiz	100 Fr.	8 T.	80,80
Petersburg	100 fl.	8 T.	— —
do.	do.	3 M.	— —
Wien	100 Kr.	8 T.	85,15
Checks auf London		—	20,46
Checks auf Paris		—	80,85

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns	pr. St.	20,44
20 Frcs.-Stücke	do.	16,225
Amerik. Noten	1000-5 D.	— —
Belgische Noten	zu 100 Fr.	80,60
Dänische Bknot.	zu 100 Kr.	112,50
Engl. Banknoten	p. 1 L. St.	20,445
Französ. „	p. 100 Fr.	80,90
Holländ. „	p. 100 fl.	169,30
Italien. „	p. 100 Lire	80,55
Oesterr. „	p. 100 Kr	85,25
Russische „	p. 100 R.	216,30
Schweiz. „	p. 100 Fr	81,05

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

D. Reichs-Sch. 1.10.11.	4	100,30
D. Reichs-Anl.	4	102,25
„ „ „ convert.	3½	94,00
„ „ „	3	84,25
„ „ „ ult.	3	— —
Preuss. Sch. 1.10.11.	4	100,30
Preuss. Konsols	4	102,60
„ „ convert.	3½	94,00
„ „	3	84,20
„ „ ult.	3	— —
Badisch. St.-Anl. 1904	3½	— —
Bayer. St.-Anl. unk. 06	4	— —
do. do.	3½	91,90
Bremer Anleihe 1902	3	80,50
Gr. Hess. St. 99 unk. 09	4	— —
do. 1896-1905	3	80,50
Hamb. Staatsrente	3½	—
do. amort. 1887-91	3½	91,50
do. St.-Anl. 1886	3	82,50
Sächs. Staats-Rente	3	83,30
Rheinprov.-Anl. III u. IV conv.	3½	91,00
do. XXVIII	3½	91,40
Westf. Prov. IV-V	4	101,40
do. VI 8-10	3½	91,20
Apolda St.-Anl. 1895	3½	— —
Berl. Stadt-Anl. 82/98	3½	94,60
Cöthener Stadt-Anl. 90, 95, 96, 03	3½	— —
Erfurt. do. 93.01 I. II	4	100,50
do. do. 93.01 III	3½	94,50
Halberst. St.-Anl. 97	3½	93,25
do. do. 02	3½	93,25
Halle do. 00 I. II. cv.	4	100,30
do. do. 1882, 92	3½	— —
Magd. do. 91 uncv. 10	4	100,60
do. do. 1875-1902	3½	93,90
Merseb. do. 01 unc. 10	4	— —
Münch. do. 1903-04	3½	92,20
Naumb. do. 97 u. cv. 00	3½	91,50
Weimar do. 1888	3½	— —

Wormser do. 1901	4	99,80
Kur- u. Neumärk., alt.	3½	99,50
do. do. Com.-O.	3½	91,40
Landsch. Ctr.-Pfdbr.	4	100,70
do. do.	3½	91,00
do. do.	3	82,50
Sächs. ldsch. Pfd., alt.	4	100,90
do. do. neue	4	100,60
do. do.	3½	91,00
do. do.	3	81,90

Ausländische Fonds.

Argent. inn. Anl. gr.	4½	100,50
do. do. kl.	4½	100,50
do. äuss. Anl. gr.	4½	— —
do. do. kl.	4½	99,60
do. do. kl.	4½	90,30
Chines. Anl. v. 96. gr.	5	102,60
do. do. kl.	5	102,60
do. Anl. v. 98. gr.	4½	99,30
do. do. kl.	4½	99,30
Griech. ks. 4% Goldr.	1,30	41,25
do. 4% Monop.-Anl.	1,75	51,50
do. Gold	1,60	53,00
Japan. äuss. Anl. 05	4½	97,40
Italiener Rente	3¾	— —
do. neue	4	— —
Mexik. äuss. Anl. gr.	5	100,10
do. do. 100 L.	5	100,10
Oesterr. Goldrente	4	98,40
do. Kronenrente	4	93,90
do. Silberrente	4⅕	— —
do. Papierrente	4⅕	— —
Portugiesen unif. III	3	66,70
Rumänen amort. 03	5	102,10
do. do. 90	4	95,25
do. do. 98	4	92,40
Russ. kons. Anl. v. 80	4	92,10
do. Gold-Anl. v. 94	3½	— —
do. Staats-Anl. v. 02	4	92,25
Schweden 1886	3½	— —
Serb. amort. St.-Anl.	4	86,75
Spanische Anl., gr.	4	— —
do. do. mittl.	4	— —
do. do. kl.	4	— —
Türk. Admin.-Anl.	4	87,40
do. unif. Anl. v. 1903	4	93,80
Türkenlose, 400 Fr.	frco.	178,50
Ungar. Goldrente, gr.	4	93,80
do. do. mittl	4	94,50
do. do. kl.	4	94,60
do. Kronenrente	4	— —
do. Staatsrente 97	3½	81,10
do. Eiser. Th. Anl.	3	— —
Buenos-Aires	6	103,80
Moskauer Stadt-Anl.	4	— —
Wiener Inv.-Anl.	4	96,00

Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien und Prioritäten.

Halberst.-Blankenb.	4	98,60
Halle-Hettstedt	3	67,90
Lübeck-Büchen	8	189,80
Nordh.-Wernig.	3¼	76,00
Schantungbahn	6	134,90
Allg. Deutsch. Kleinb.	7	138,75
„ Lok.- u. Straßenb.	8	162,70
Elektr. Hochbahn	5	136,25
Gr. Berl. Straßenb.	8¼	193,80
Hamburg. Straßenb.	10	193,25
Oest.-Ung. St.-Bahn	6,6	159,00
Südöst. St.-B., Lomb.	0	219,60
Warschau-Wiener	7¾	222,60
Baltimore and Ohio	6	105,90
Canada-Pacific	7½	226,60
Gotthardbahn	6,6	— —
Ital. Meridionalbahn	6	— —
do. Mittelmeerbahn	3⅗	— —
Lux. Pr. Heinrichb.	4,8	147,00

West-Sicilianische	4	78,75
Halle-Hettstedt. Obl.	3½	— —
Böhm. Nrdb. Gold-O.	4	98,25
Dux-Prager do.	3	77,70
Oesterr. Gold-Pr.	4	95,80
Südösterr. Lomb. Pr.	2,60	58,00
Iwangor.-Dombr. Pr.	4½	— —
Moskau-Rjäsan Pr.	4	— —
Transkaukas. 5. Pr.	3	77,90
Wladikawkas 1897 P.	4	91,10
Anatolier I. Pr.	4½	— —
do. II. Pr.	4½	100,00
Italien. Eisenb. Pr.	2,40	172,50
do. Mittelmeerb. Pr.	4	— —
Portugiesen v. 86 Obl.	3	— —
Süd-Ital. Eis.-Obl.	2,40	— —
North-Pac. Pr. Lien.	4	— —
S. Louis u. S.F.R. 1951	4	— —

Schiffahrts-Aktien.

Hamb. Amer. Paketf.	6	138,40
Nordd. Lloyd-Akt.	0	102,40
V. Elbe- u. Saale-Sch.	1	67,00

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	8½	163,10
Berliner Handelsges.	9	169,90
do. Hyp.-Bank A.	6½	127,20
do. do. B.	6½	— —
Bresl. Disk.-Bank	6	109,00
Com. u. Disk.-Bank	6	117,40
Darmst. Bk., Markst.	6½	128,30
Dessauer Landesbk.	6½	117,25
Deutsche Bank	12½	265,80
do. Ueberseebank	9	174,75
Disk.-Comm. Ant.	9½	192,90
Dresdner Bank	8½	159,00
do. Bankverein	5	— —
Essener Kreditanst.	8½	165,00
Gothaer Grundkr.-B.	9	175,50
Leipzig. Kreditanst.	9	172,90
Magdeb. Bankverein	5½	117,00
Mitteldeutsche Pr.-B.	7	125,75
Mitteld. Kreditbank	6½	121,25
Nationalbk. f. Dtschl.	7	128,40
Oest. Kreditanst. ult.	10	205,00
Petersburg. Disk.-B.	11,60	209,00
Preuss. Boden-Kred.	8	165,40
do. Centr.-Bod.-Kr.	9½	197,00
Reichsbank	5,83	142,20
Russ. B. f. ausw. Hand	10	171,40
Sächsische Bank	8	157,50
Schaaffhaus. Bankv.	7½	139,00
Schles. Bankverein	7½	156,60
Wiener Bankverein	7½	138,00
Berl. Hyp.-Pfdbr. Ser. VII/VIII unk. b. 1918	4	99,50

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	0	149,10
Deutsche Bierbr.-G.	5	132,10
Patzenhofer	12	258,10
Schönebg. Schl.-Br.	9	230,00
Schultheiss-Brauer.	14	272,10
Herkules-Br. Kassel	9	167,50
Klosterbr. Röderhof	5	116,85
Leipz. Bierbr. Rieb.	9½	186,75
Vereinsbr. Artern	6	106,00

Industrie-Aktien.

Akkumulat.- Fabrik.	12½	258,25
Akt.-Ges. f. Anilinf.	18	386,50
Adler Portl.-Zem.-F.	3	121,80
Allg. Berl. Omnib.-G.	0	179,00
Allgem. Elektr.-Ges.	14	277,00
Ammend. Ppf. neue A.	22	392,25
Anglo-Kont. Guano	6½	107,90
Anh. Kohlenwerke	5	146,50
Baer & Stein, Metall	25	417,50
Bank f. Sprit u. Prod.	21	385,00

Bergmann, Elektr.	18	244,75
Berl.-Anh. Maschin.	12	193,90
Berl. Elektrizit.-W.	11	192,00
Berl. Maschinen-Bau	14	255,75
Berzelius Bergwerk	0	107,10
Beton- u. Monierbau	10	168,00
Bielefelder Masch.	28	479,10
Bismarckhütte	7	172,50
Bochumer Gussstahl	12	240,80
Gebr. Böhler & Co.	12	225,50
Braunsch. Kohlenw.	13	228,00
do. do. St.-Prior.	14	229,00
do. Jute-Spinn.	12	227,50
Buderus Eisenw.	5	119,90
Butzke & Co., Met.-I.	6½	115,00
Chem. Fabr. Buckau	18	201,30
Cölner Bergwerk	20½	482,00
Cöln-Müs. Bergw. cv.	0	83,00
Concordia Bergbau	6	314,25
do. Spinnerei	7½	155,70
Consolidat. Schalke	20	356,90
Cottbuser Maschin.	3	89,00
Cröllwitzer Papierf.	12	233,75
Dessauer Gas	9	180,00
Deutsch.-Atl. Tel.-G.	7	230,75
Dtsch.-Lux. Bergw.	11	197,90
Dtsch. Uebers. Elekt.	10	185,25
Dtsch. Eisenb.-Ges.	10	191,50
Dtsch. Gasglühl.-G.	50	693,50
Dtsch. Kabelwerke	7	142,00
do. Waffen u. Munit.	22	388,75
Donnersmarckh. cnv	16	309,50
Dynam.-Tr.-C. Nobel	10	191,40
Eilenb. Kattun	5	— —
Eintracht-Bergw.	27	460,25
Elektra-Dresden	4½	118,00
Elekt. Intern. Zürich	10	201,25
Eschweiler Bergw.	8	183,00
Feldmühle Cellulose	12	194,25
Fraustädt. Zuckerf.	18	221,90
Geisweider Eisenw.	6	185,75
Gelsenkirchen Bgw.	10	110,10
Georg-Marienhütten	2	119,00
do. do. St.-Pr.	6	119,50
Ges. f. elektr. Untern.	9	172,00
Glauziger Zuckerf.	14	192,25
Greppiner Werke	10	209,80
Hallesche Maschinen	30	426,75
Hann. Bau.-G., St.-Pr.	0	63,80
do. Masch. St.-P.A.B.	20	832,00
Harkort, Berg. St.-Pr.	7½	140,00
Harpener Bergbau	7	189,00
Hartmann Maschin.	10	178,75
Harzer Werke A. u. B.	0	55,00
Hasper Eisenwerke	8	182,00
Heinrichshall Chem.	5	128,10
Hemmoor Cementf.	5	124,00
Hildebrand Mühlen	4	160,50
Höchster Farbwerke	27	517,75
Hösch Eisen u. Stahl	18	340,50
Ilse Bergbau	24	447,00
Kahla Porzellanfabr.	12	381,00
Kaliwerk Aschersleb.	9	171,90
Kappel, Masch.-Fbr.	30	— —
Kattow. Bergbau	12	245,00
Kirchner & Co.	30	440,00
König Wilhelm abg	15	259,25
do. St.-Prior.	20	338,75
Körbisdorf. Zuckerf.	12	176,00
Kronprinz-Metall	27	535,25
Kyffhäuserhütte	8	216,25
Lahmeyer & Co.	5	119,75
Lapp, A.-G. f. Tiefbau	0	104,10
Laurahütte	4	177,40
Leipz. Pianof. Zimm.	15	284,00
Leopoldgrube	6	130,00
Leopoldshall, St.-A	2	105,25
do. Prior.-Akt.	5	124,00
Ludw. Löwe & Co	16	185,00

Lübeck. Masch.-Fab.	12	155,50
Masch.-Fab. Buckau	7½	172,25
Milowicer Eisen	0	124,10
Mühlheimer Bergw.	11	190,10
Neue Bod.-Akt.-Ges.	10	145,50
Niederlaus. Kohlenw.	11	203,60
Nordd. Wollkämmer.	10	152,00
Oberschl. Eisenbhnb.	2½	105,00
do. Eisenind. (Caro)	0	92,00
do. Cokswerke	10	174,00
Orenstein & Koppel	13	229,25
Phönix, Bergbau	15	262,00
Posener Sprit A.-G.	—	— —
Rhein. Metallwaren	0	95,70
do. Vorz.-Akt.	0	92,10
Rhein.-Nass. Bergw.	21	319,00
Rhein. Stahlwerke	7	171,90
Riebeck Montanw.	12	201,75
Rombacher Huttenw.	8	190,40
Rositzer Braunkohl.	10	168,50
do. Zuckerfabrik	8	160,25
Sächs.-Th. Brk. St.-A.	7	146,00
do. do. St.-Pr.	7	145,90
Sächs. Webst.-F. Sch.	15	278,00
Saline Salzungen	7½	122,50
Sangerh. Masch.-Fab.	6	216,00
Schering, chem. F.	10	136,00
Schles. Zinkh.	16	— —

Schles. Portl.-Cem.	1	148,05
Schneider, Hugo	9	191,00
Schuckert Elektr.	7	172,75
Schulz-Knaudt	0	135,50
Siemens Glasindust.	15	249,60
Siemens & Halske	12	248,40
Stassfurt. Chem. F.	7	165,00
Stett. Bred. Portl.-Z.	0	104,00
Stettiner Cham., D.	17	255,00
do. Vulkan	12	217,30
Stöhr, Kammgarn	16	196,00
Stolberger Zinkh.	5	149,00
Stralsunder Spielk.	7½	142,75
Terra-Akt.-Ges.	10	147,25
Thale Eisenh. St. Pr.	12	252,75
do. do. Vorz.-A.	12	251,50
Thiederhall	6	112,00
Thüringer Salinen	5	83,25
Tittel & Krüger	10	142,00
U. d. Lind. Bau-Ver	8	175,00
Wegelin & Hübner	13	216,75
Westeregeln, Alkali	10	201,50
Westfäl. Draht-Ind.	6	167,50
do. Stahlwerke	0	87,10
Wittener Gussstahl	9	225,00
Wrede Mälzerei	2	78,00
Zeitzer Maschinen	11	292,00

Schluss-Kurse, 13. April, nachm. 3 Uhr.

Oesterr. Kreditaktien	205,75	4½% Chinesen	— —
Berliner Handelsges.	169,78	Japaner 1905	— —
Kommerz- u. Diskontob.	117,50	Russ. Anleihe 1902	91,24
Darmstädter Bank	128,25	Spanier	— —
Deutsche Bank	266,25	Türken, neue unific.	— —
Diskonto-Kommandit	192,87	Türkenlose	178,50
Dresdner Bank	159,00	Ungarische Kronen	— —
Nationalbank f. Deutschl.	128,38	Bochumer Gussstahl	241,12
Schaaffhaus. Bankverein	139,37	Deutsch-Luxemb. V.-A.	197,78
Russ. Bank f. ausw. H.	171,37	Dortmunder Union C.	— —
Wiener Bankverein	— —	Hohenlohe-Werke	217,87
Lübeck-Büchen	190,00	Laurahütte	177,87
Oesterr. Staatsbahn	159,50	Phönix-Bergbau	262,50
Lombarden	219,50	Rhein. Stahlwerke	172,37
Anatolier (60%)	119,87	Rombacher Hütte	190,62
Baltimore and Ohio	105,76	Gelsenkirchen Bergwerk	210,62
Kanada	226,37	Harpener	189,37
Orientbahnen Betr.-Ges.	155,25	Gr. Berliner Straßenbahn	193,75
Gotthardbahn	133,25	Hamb.-Amer. Paketf.	138,87
Meridionalbahn	— —	Hansa Dampfschiffahrt	176,12
Mittelmeerbahn	— —	Norddeutscher Lloyd	102,37
Pensylvania-Bahn	— —	Dynamit-Trust	191,50
Prinz Heinrichbahn	147,00	Edison	277,25
Warschau-Wiener	221,50	Otavi	136,00
3% Reichsanleihe	84,25	Tendenz: fest.	

Leipziger Börse vom 13. April.

3% Sächs. Rente	3	83,40
3½% Sächs. Anleihe	3	92,60
Leipz. St.-Anl. 1904	3½	92,25
Allg. Dtsch. Credit-Anst. Pfdbr.	3½	97,25
do. do.	4	101,00
Leipz. H.-B. Pfdbr. S. XI unk. 14	4	100,00
Allg. Dtsch. Cred.-A.	9	172,75
Kr.- u. Sparb. z. Lpzg.	6	105,00
Leipz. Hypothek.-Bk.	6	161,75
Bank f. Grundbesitz	8½	185,50
Mansfelder Kuxe	0	696
Oelsnitzer volle Kuxe	50	1610
Gr. Leipz. Straßenb.	10	204,50
Hall. Straßenbahn	5¼	100,00
Leipz. Elektr. Strb.	5½	128,75
Sondermann & Stier Vorz.-A. I. II.	4	94,50
Zimmermann, H. M.	7½	116,00

Leipziger Baumwoll-Spinnerei	10	218,00
Leipz. Kammg.-Sp.	18½	177,50
Thür. Wollg.-Sp.	14	180,25
Riebeck & Co.	8½	186,00
Hall. Zuckerraffin.	—	167,00
Etzold & Kiessling	—	234,00
Portl. Zement Halle	0	— —
Kommunalb. f. Sachs. Anl.-Scheine	3½	95,75
do. do.	4	100,90
Graz.-Köfl. Eisenb.	7½	128,00
Bleichertsche Braunkohlenwerke	10	142,50
Dörstew.-Ratt. St.-A.	1½	16,00
do. 5% Vorz.-A.	5	59,00
Naumburg. Braunk.	—	242,75
Zeitzer Paraffin	—	152,00
E.-Werke v. Gnüchtel	10	160,50

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,
Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.
Aktienkapital: 160 Millionen Mark. — Reserven: 32 Millionen Mark.
Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110413055/fragment/page=0003

Heilanzeigen des Bades Salzschlirf: Gicht — Harnsäure — Podagra — Rheuma — Steinleiden — Ischias — Frauenleiden — Fettsucht — Zucker — Stoffwechselleiden. Eine Vorkur im Hause mit 30 Flaschen Bonifacius-brunnen beendige man möglichst spätestens einen Monat vor Beginn der Badekur.

Saison 1. Mai bis 1. Oktober.

Das neue Badehotel: Elegantes Etablissement — Lift — Zentralheizung — aller Komfort — Solbäder und Moorbäder im Hause. Grosser Kurpark direkt am Walde — Orchester und ständiges Theater. Prospekte durch die Kurdirektion.

Zur Unterhaltungs- u. Tanzmusik

empfehle ich

echte Grammophone

jeder Art unter reeller Garantie,

sowie **Pathe-Apparate** ohne Nadelwechsel u. Nebengeräusch

in **grösster Auswahl** zu **billigsten Preisen.**

Ausverkauf versch. **Automaten,**

elektrischer Pianinos u. Orchestrions

zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Schallplatten nur **beste Fabrikate,**

2 und 3 Mk.

Konzert-Nadeln, welche die Platte nicht angreifen und laut spielen, per 100 Stück 20 Pfg.

Gustav Uhlig, Größtes Lager der Provinz Sachsen, untere Leipzigerstraße, Halle a. S.

5 %. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5 %

Einträgliche Hausmannsstelle

per 1./7. oder 1./10. zu besetzen. (Wohnung im 1. Stock des Seitenflügels.) Nur gut empfohlene, kinderlose Leute, welche schon längere Zeit Hausmannsstelle innehatten und darüber gute Zeugnisse haben, wollen sich unter Vorlegung derselben melden. Mit dieser Stelle ist Kontorreinigung verknüpft, wobei der Mann früh bis 8 Uhr mit tätig sein muß.

Gr. Steinstr. 10
Bankgeschäft.

Verkäufe.

Steinway-Flügel u. Pianinos
Alleinvertretung
B. Döll,
Gr. Ulrichstr. 33/34. Tel. 635.

Herrenzimmer in Eiche,

nur beste, solide Ausführung, empfiehlt

G. Schaible,
Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen
Gr. Märkerstraße 26
und **Alter Markt 1.**

Sehr große Auswahl.

Transport nach allen Orten Deutschlands frei.
— Katalog gratis und franko.

Obstbäume jeder Art und Form **Wein-reben** frühreife Edelsorten
Riesen-Haselnüsse! **Alleebäume** aller Art, in Massen, besonders **Linden**
Rosen Ziersträucher u. Bäume
Coniferen
Kletterrosen Schlingpflanzen alles in Prachtsorten
Alle anderen **Baumschulenartikel** usw. in dankbarsten Sorten
Starke Weissdorn für Hecken
Massenvorrat · Prompt · Preiswert
Spargelpflanzen
Stachelbeeren- u. Johannisbeeren-Bäumchen
Hauptverzeichnis: „Der Gartenfreund" kostenfrei
Ed. Poenicke & Co. G.m.b.H. Baumschulen in Delitzsch N. 23.

Lehrling

gegen Kostgeld gesucht. **Bruno Huth, Sattler, Tapezier. und Dekorateur Grünstr. 31.**

Weibliche.

Sauberes
Dienstmädchen
sofort gesucht
Dessauerstr. 6 II rechts.

Suche per bald
junge Köchin.
Offerten unter **O. 4478** an die Expedition dieses Blattes.

Unterricht.

Neue Kurse

für Damen und Herren in kaufm., landw. und gewerbl. Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschrift, Kontorpraxis, Sprachen etc. können im

April und Mai

täglich begonnen werden.
Prospekte gratis.

Bücherrevisor
Carl Gieseguth's
Handelslehranstalt,
Halle a. S., Sternstrasse 13.
Fernruf 3013.
Vierteljahrs-, Halbjahrs- und Jahreskurse. **Nur Einzelunterricht.**

Musik-Unterricht

Klav., Violine, Cello, Harmonium, Gesang, Theorie in 1/2 u. 1/1 Std., an Kinder und Erwachsene.
R. Petri u. Frau M. Petri,
Akad. Musik-Inst., Friedrichstr. 11

Mathematiker

gesucht, der einem Tertianer der Ober-Realschule Privatstunden geben kann. Offerten mit Angabe des beanspruchten Honorars unt. **K. 4474** an die Expedition d. Bl

Geldverkehr.

8000 Mark

als **II. hochsichere Hypothek** auf mein in Stadtmitte gelegenes, hochrentables Hausgrundstück **gesucht.** Gefl. Ang. unt. **B. N. 6605** an **Rudolf Mosse. Halle a. S.**

Grundstücke.

Mein Getreide-, Futter- u. Düngemittelgeschäft sowie **Salzniederlage** beabsichtige ich anderer Unternehmung halber sofort oder später billig **zu verkaufen.** Offerten erbitte unter **R. 4481** an die Expedition ds. Blattes.

Agenten verbeten.
Fourage- u. Fuhrgeschäft einschl. elektrischer Schrotmühle und Beerdigungsfuhrwesen ist krankheitshalber unt. günst. Bedingungen preisw. zu verkaufen. Genanntes eign. sich auch für Landwirtschaft. Liebhaber wollen sich mit **F. Wehmann, Volksbank, Helbra,** in Verbindung setzen.

Gasthofs-Verkauf.

Ein **gutgehender**
Landgasthof
ist veränderungshalber sof. oder später preiswert zu verkaufen.
Offerten befördert **die Exped der „Sangerhäuser Nachrichten" in** Sangerhausen. **Vermittler verb.**

Landgasthof m. 20 Mrg. Land, gutem Umsatz in **Bier, Branntwein u. Materialwaren, ist alters**halber m. totem u. lebendem Invent. sof. mit 8—10000 Mk. Anz zu verk. **Albert Trautmann. Nordhausen,** Morgenröte 7.

Einfamilienhaus mit Garten in Dölau zu verm.
R. Musculus, „Villa Waldfrieden."

Vermietungen.

Gr. Part.- u. Kellerräume, z. Geschäfts- u. Bureauzw. geeign. zu verm. **Sternstr. 8, I l.**

Schmeerstr. 22, III

3 St., K., K., 1. 10., 400 M., an einz. ältere Personen zu vermieten.

Taubensteinstr. 3, hochp., 4 Z., K., Gas. Innenkl., 1. 7. 430 M. Näh. III. Stock.

Die Schimpfsche Bäckerei

Gr. Ulrichstraße 53
ist sofort oder später **zu vermiet. Baubureau Ulestr. 3.**

Leipzigerstr. 33, II

5 Zimmer, Küche, Gas, Zubehör, 1. Juli zu vermieten. **bish. Zahnatelier,** Näheres daselbst im Zigarrengeschäft.

2 Läden
zusammen oder getrennt zu verm. Näh. Sternstr. 8 I l.

Niemeyerstraße 3 I.

herrschaftliche Wohnung, 6 heizbare Zimmer, Küche, Speisekamm., Bad u. Zubeh., Innenkl., Gas, 1. 10. 1911 preiswert **zu vermieten.** Besichtigung 10 vorm bis 5 Uhr nachm. Näh. Verwaltungsgebäude **„Iduna", Königstraße 84** beim Hausmeister **Block.**

Händelstr. 25, hochp.

ist die z. Z. von Herrn Dr. Kullsch bewohnte Etage, 5 Z., Fremdenz. u. Zub., elekt. Licht, Gas, Badez., Vorgarten, 1600 Mark sofort zu vermieten.

Mietsgesuche.

Student sucht

ruhige möblierte Wohnung (möglichst 2 Zimmer) nahe Stadt und Anlagen. Off. **N. 4477** an die Exped. d. Ztg.

Offene Stellen.

Männliche.

Reisender

der Getreide- und Futtermittelbranche wird sofort bezw. per 1. Juli d. J. gesucht. Derselbe muß durchaus solid u. geschäftsgewandt sein; er **hat die Börsen zu besuchen** und an denselben selbständig zu operieren. Es wollen sich **daher nur** solche Herren melden, die diesem Posten gewachsen sind und denen an einer dauernden Stellung gelegen ist. — Offerten unter Angabe der Gehaltsanspr. beliebe man einzureichen unter **L. R. 2194** dch. Rudolf Mosse, Leipzig.

Buchhalter.

Ein Fabrikgeschäft in Anhalt **sucht** per **1. Juli,** eventl. auch früher einen Buchhalter im Alter von 25 bis 35 Jahren in dauernde Stellung. Derselbe muß perfekter, abschlußsicherer Arbeiter u. kautionsfähig sein. Off. sind unter Beifügung der Zeugnisabschriften und Angabe des Gehalts unter **A. C. 102** an **Rudolf Mosse, Magdeburg,** einzusenden.

Anzüge
moderne, chike Sachen
auf Kredit.

Es ist die höchste Zeit

wenn Sie Ihren Bedarf zum
Osterfeste
noch rechtzeitig decken wollen.
Wenden Sie sich an
Halle's grösstes Kredithaus
Eichmann & Co.
Grosse Ulrichstrasse 51,
Eingang Schulstrasse.

Kinderwagen
— nur Neuheiten —
Zahlung nach Wunsch.

Frisches
Cassler,
zart und mild
empfiehlt nur
Otto Gottschalk
und Filialen

Vervielfältiger

„Thuringia"

mit neuer grüner Masse, vervielfältigt alles, ein- u. mehrfarbige Rundschreiben, Kostenanschläge, Einladungen, Noten, Exportfakturen, Preislisten usw. 100 scharfe, nicht rollende Abzüge, vom Original nicht zu unterscheiden. **Gebrauchte Stelle sofort wieder benutzbar.** Kein Hektograph, **tausendfach im Gebrauch.** Druck-Fläche 23×35 cm, mit allem Zubehör nur Mk. 10.—. **1 Jahr Garantie.**
Otto Henss Sohn, Weimar 8a.

Reisehandtaschen,
aus bestem braunen Rindleder, besonders billig
C. F. Ritter,
G. m. b. H., **Leipzigerstr. 90**

Baum- u. Rosenpfähle,

auch grün gestr., mit Porzellanspitzen. **Fahnen- und Bohnenstangen, Kanthölzer, Stollen, Latten f. Spaliere** **rc., Blumen- u. Tonkinrohrstäbe, Holzharken Wäschsäulen u. Stützen, Baum- u. Sprossenleitern, Dachpappen Kokosbaumbänder,** pa. **Raffiabindebast. Pflanzenetiketten.**
Carl Schumann,
Gr. Steinstr. 30. Fernspr. 474.

Pianinos,

nußbaum, fast neu, 300, 340, 370, 400, 450 Mark **zu verkaufen.**
H. Lüders,
Mittelstraße 9/10.

Kaufgesuche.

Zuckerrübensamen,

auch solcher, welcher die Magdeburger Normen nicht erfüllt, **gegen Kasse zu kaufen gesucht.** Gefl. Off. erbeten unter **B. 4466** an die Exp. d. Ztg.

Vermischtes.

Entlaufen

Jagdhund (Stichelhaar) auf „Tell" hörend. Wiederbringer erhält Unkosten ersetzt und angemessene Belohnung.
Poetsch, Düringsdorf b. Landsberg Bz. Halle. Teleph.-Anschluß Landsberg 31.

Damen
beff. Stände f. liebev. Aufn. bei gebild. Hebamme, ärztlich empfohl., langjähr. **Praxis Berlin,** Wilhelmstraße 121. **Projahn.**

Junge Mädchen nimmt zur **Erholung** sowie zur **sorgfältigen Ausbild. im Haushalt, Kochen** und für Handarbeiten die
Försterei Haferfeld
bei Gernrode im Harz.

Der Herr (Dr. oder Student) möchte sich dringend melden **„Eisleben postlagernd Frau Dr. A."** seine Adresse angeben, welcher höflichst **ein Auto** abtrat in der Nacht vom 11. zum 12. auf dem Marktplatz an obige Dame und einen Herrn.

Geehrter Herr Apotheker!

Senden Sie gefl. wieder sofort die vorzügliche Rino-Salbe gegen offene Beinleiden, an Fräul. A. S.

Pastor W.

B., 26./3. 06.

Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weise man zurück.

Arbeiter

finden sofortige dauernde Beschäftigung **Ziegelei Planena** bei Ammendorf.

Markthelfer,

16–18 Jahre, sofort **gesucht.** Zu erfragen **Reideburgerstr. 8, p.** Sonnabend den 15., vorm. 8—10

Jüngerer kräftiger
Laufbursche
für **sofort gesucht.**
Leonhardt & Schlesinger
Gr. Ulrichstr. 13—15.

Buchdrucker- u. Schriftsetzer-Lehrling

mit guter Schulbildung stellt sof. ein **Druckerei,** Kronprinzenstr. 4.

Wärterin zum 1. Mai d. J. bei 250 Mark Anfangslohn und freier Station gesucht. **Landesheilanstalt Bernburg** (Anht.).

Stellen-Gesuche.

Männliche

Wiegemeister

mit langjähr. Zeugnissen, bisher in Kohlengesch., sucht baldmöglichst **Stellung als Wiegemeister.**
Franz Knöfel, Wiegemeister, **Eisleben,** Albrechtstr. 23. II.

Langjähriger Platzmeister,

größerer Holz- u. Baumaterialienhandlung, 34 Jahre, verheiratet, **sucht,** gestützt auf beste Zeugnisse und Empfehlungen, anderweit Stellung, auch nach auswärts. Offerten unter **B. P. 6628** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.,** erbeten.

Kakao, eigenes Fabrikat,
von 90 Pf. pr. Pfd. bis 2,50 M. empfiehlt
Carl Booch, Breitestr. u. Marktplatz, im Turm.

Waschgefässe
selbstgefertigte, verkauft
H. Seifert, Burgstraße 8.

Verschiedene Stühle,
einfache und elegante,
auffallend billig **zu verkaufen.**
Paul Dunneberg.
Kl. Ulrichstr. 18a, pt., I. u. II. Et.

Jede Hausfrau

versäume nicht, sofort nachzufrag., was sind Dr. Eliasche Sauerstoff-tabletten **„Niko"**
Literatur und Prospekte gratis.
Alle Anfragen an **Ernst Müller, Dresden,** Tharandterstr. 10, II.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:
Halle I. am Leipziger Turm, Königstr. 1,
„ **II. Alte Promenade (Reitbahn),**
„ **III. Moritzzwinger,**
„ **IV. Salzgrafenstr. 2 (Lesehalle),**
„ **V. Vor dem Steinthor (Walhalla).**

Alle sind geöffnet von früh 6 Uhr bis abends 8 Uhr.
Es wird verabreicht:
Kaffee, Kakao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade, Braunbier — zu 5 Pfg. per Becher, Flasche oder Glas.

in Halle I u. IV auch Suppen zu 10 und 5 Pfg., sowie in den Monaten Oktober bis Mai abends von 6 Uhr an Kartoffeln und mar. Heringe a Port. zu 18 Pfg
Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken u. Unterstützungen eignen u. in den fünf Hallen verwendet werden können, sind in denselben, sowie bei Herrn Kaufmann L. Barth, Leipzigerstraße 80 und bei Herrn A. Möbius, Ritterstraße 5, I. zu haben. Letzterem ist auch die Geschäftsleitung und Kassenverwaltung übertragen.

Kapitalanlage! Grundstück im Zentrum

in bester **Wohnlage,** an **Promenade u. Straßenbahn, 2100 qm** groß, mit **41 m Front, Toreinfahrt, herrschaftl. Wohnhaus mit 4 Läden, Stallungen, Wagenremise, Seitengebäuden, großem Hof, für Speditionsgeschäft, Druckerei, mittleren Fabrikbetrieb** oder zu **Wohnungen geeignet, preiswert verkäuflich.** Gefl. Anfragen unter **N. 4281** an die Expedition ds. Blattes.

Für unser Kontor suchen wir zum sofortigen Antritt

einen Lehrling

mit guter Schulbildung.

Van den Bergh's Margarine-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung.
Prinzenstraße 18.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110413055/fragment/page=0004